



Medieninformation

19.02.2021

**Neue Therapiemethoden durch Datenauswertung:
Vortrag am 23.2. im Rahmen des Daten-Dienstag digital
Anmeldung bis 22.2.2021 unter E-Mail mkn.anmeldung@mspt.de oder per
Telefon unter 0911/ 230 88 230**

Der nächste Daten-Dienstag am 23.2., 19 Uhr beschäftigt sich mit einem sensiblen Thema: der Nutzung von Gesundheitsdaten durch Auswertung und Archivierung. Einerseits kann die medizinische Forschung damit heute schon etliche Wege zu verbesserten Diagnose- und Therapie-Möglichkeiten aufzeigen, andererseits würde deren Einsatz oft gesetzlichen Vorgaben und Datenschutz-Auflagen widersprechen und das Misstrauen der Menschen aus Angst z. B. vor Diskriminierung durch Krankenkassen hervorrufen. Gerade in der Bundesrepublik ist dies weit verbreitet, weiß Referent Tobias Zobel, Geschäftsleiter von d.hip, kurz für Digital Health Innovation Platform, zu berichten. Mit seinen d.hip Partnern (Siemens Healthineers, Universitätsklinikum Erlangen, FAU Erlangen-Nürnberg, Spitzencluster Medical Valley EMN) vernetzt er Expert*innen aus Industrie, Hochschulmedizin und Forschung und kümmert sich um die Förderung von Projektideen. Er arbeitet von Erlangen aus in der gesamten Metropolregion Nürnberg, ist aber weltweit vernetzt. Der Abend wird spannende Einblicke gewähren und zu breiten Diskussionen Anlass bieten.

Tobias Zobel wird über seine Arbeit, die Möglichkeiten und Notwendigkeiten datenbasierter Medizin und von aktuellen Projekten berichten. Da ist z. B. der „Digitale Zwilling“, bei dem eine Simulation erlaubt, Krankheitsverläufe durch Modellierung nachzuvollziehen und besser zu verstehen. Dies wird im d.hip aktuell für die klinischen Anwendungsfelder Brustkrebs und Rheuma erforscht, für die klinische Daten zur weiteren Verwendung anonymisiert und aufbereitet werden. Tritt bei einem Patienten eine Erkrankung oder eine Verschlechterung auf, könnte künftig der „Digitale Zwilling“, als digitales, jüngerer Ich auf den nun erkrankten Menschen projiziert werden. Der Weg vom gesunden Zustand bzw. noch nicht auffälligen Befund zur Diagnose einer Krankheit wird dadurch sichtbar und besser verständlich. Durch einen möglichen Zugriff auf frühere Untersuchungsdaten können so wesentlich präzisere Vorhersagen für individuelle Therapien getroffen werden, um so die behandelnden Ärzt*innen in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen. Dies kann die Beurteilung, ob bestimmte medizinische Eingriffe notwendig oder überflüssig sind, verbessern und kommt der Forschung und anderen Patient*innen zu Gute.



Datum

19.02.2021

Allerdings entstehen mit der Dokumentation und der Auswertung eines Gesundheits-Verlaufs auch wichtige rechtliche und ethische Fragen sowie bei vielen Menschen auch Zweifel: Wie kann sichergestellt werden, dass sensible Daten geschützt bleiben und der Mensch dahinter nicht identifiziert werden kann und damit eine Diskriminierung bei Krankenkassen oder Lebensversicherungen hinnehmen muss? Wie können aber auch Menschen, den Zugang zu ihren Daten im Rahmen einer Datenspende selbst verantworten und steuern, um so zur Weiterentwicklung der Medizin beizutragen? Über diese Aspekte informiert der Vortrag ebenso wie über das notwendige Handwerkszeug für eine Medizin, die von Künstlicher Intelligenz und Machine Learning unterstützt wird. Welche Ideen gibt es und wie arbeiten Startups aus der Region daran? Welche Unterstützung benötigen sie? Schließlich geht es um Visionen für die Zukunft digitaler Gesundheitsanwendungen.

Darüber berichtet Tobias Zobel, studierter Maschinenbauer, der bereits im Studium Medizin-Vorlesungen besucht hat. Er verknüpfte beide Themen und war von Anfang an bei der Entwicklung des Studiengangs Medizintechnik dabei, der heute das Fächerangebot der FAU bereichert – ein wichtiges Thema auch für zahlreiche Unternehmen in der Metropolregion Nürnberg, die hier deutschlandweit bestens aufgestellt ist.

Daten-Dienstag digital: Nutzung klinischer Daten

Termin: Dienstag, 23.02.2021, 19 bis ca. 20.30 Uhr

Referent: Tobias Zobel, Geschäftsleiter, d.hip , Erlangen

Anmeldung: Bitte bis 22.2.2021 unter E-Mail mkn.anmeldung@mspt.de oder per Telefon unter 0911/ 230 88 230

Ort: Online und kostenlos via Zoom

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe Daten-Dienstag, die das Museum für Kommunikation seit 2015 in Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) und dem Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V. (BvD) veranstaltet. Sie findet aufgrund der Pandemie digital statt.

Ansprechpartnerin im Museum für Kommunikation Nürnberg:

Dr. Vera Losse

Telefon (0911) 230 88 62, E-Mail: v.losse@mspt.de